**Förderung der Kasusflexion bei fortgeschrittenen Deutsch-als-Zweitsprache-Lernenden der Sekundarstufe I durch das Sprachförderkonzept FLEX – Effekte der Förderung**

Der Erwerb der Nominalflexion stellt auch noch für fortgeschrittene Deutsch-als-Zweitsprache-Lernende eine Hürde dar (vgl. Diehl, Albrecht & Zoch 1991). Nicht zuletzt aufgrund Desiderata passender Fördermöglichkeiten für einen differenzierenden Einsatz im Regelunterricht.

Das übergeordnete Ziel meines Dissertationsprojektes lautet deshalb: Wie ist ein Sprachförderkonzept für fortgeschrittene Deutsch-als-Zweitsprache-Lernende der Sekundarstufe I zu gestalten, um unterrichtsbegleitend Kompetenzen der Kasusflexion weiter auszubauen?

Im Beitrag wird einerseits das Sprachförderkonzept FLEX und andererseits eine Wirksamkeitsstudie mittels dieser Art der Sprachförderung vorgestellt.

FLEX setzt an schriftlichen Kompetenzen an und soll sowohl integriert in den Regelunterricht sowie thematisch unabhängig einsetzbar sein als auch differenziert grammatische Kategorien bewusstmachend und systematisch (den natürlichen Erwerb unterstützend) fördern. Das Konzept integriert Erkenntnisse der Linguistik (z.B. Hoffmann 2016; Wegener 1995), Zweitspracherwerbsforschung (z.B. Diehl 2000; Kaltenbacher & Klages 2007) sowie Zweitsprachförderung (u.a. Schmidt 1994; Schmidt & Frota 1986; Swain 1985). Integrale Bestandteile des Konzepts stellen eine Sprachstandsdiagnostik (in Sinne einer Binnendifferenzierung innerhalb einer Lerngruppe, vgl. Settinieri & Jeuk 2019), eine Vorgehensweise bei der schriftlichen, fokussierten, indirekten/metasprachlichen Korrektur (u.a. basierend auf Ellis 1993; Long 1998) sowie Förderkarten (u.a. basierend auf Berkemeier & Wieland 2017) dar.

Das Forschungsprojekt bedient sich der Methodologie des Design Based Research-Ansatzes (z.B. Euler 2014; Mckenney & Reeves 2012), um empirische Forschung in den Dienst einer Verbesserung der pädagogischen Praxis zu stellen. Zum einen soll das Forschungsprojekt die wissenschaftliche Theoriebildung im Bereich der Sprachförderung vorantreiben. Zum anderen einen bildungspraktischen Nutzen in Form von Materialentwicklung zur Förderung der Kasusflexion bei fortgeschrittenen DaZ-Lernenden in Regelklassen schaffen.

Zur Messung der Wirkung der Förderung auf den Kompetenzausbau der Kasusflexion bei fortgeschrittenen Zweitsprachlernenden bieten drei quantitativ kontrollierte Einzelfallstudien (AB-Design) die Datengrundlage. Die ProbandInnen waren zum Erhebungszeitpunk

t zwischen 12 und 13 Jahre alt. Die Auswertung bedient sich sowohl der visuellen Inspektion (Julius, Schlosser & Goetze 2000) als auch unterschiedlichen Effektstärkemaßen sowie statistischen Signifikanzen (PND (Scruggs, Mastropieri & Casto 1987), NAP (Parker & Vannest 2009), Tau-U (Parker, Vannest, Davis & Sauber 2011)).

Die Ergebnisse wiesen starke sowie mittel bis starke Effekte auf, welche überwiegend statistisch signifikant sind. Durch die Erkenntnisse wird die Hypothese aufgestellt, dass Kompetenzen im Bereich der Kasusflexion mittels des Sprachförderkonzepts FLEX ausgebaut werden können.

**Literatur**

Berkemeier, Anne & Wieland, Regina (2017). Interdependenz von Formen und Funktionen DaZcurricular nutzen. In: Ekinci, Yüksel, Montanari, Elke, & Selmani, Lirim (Hrsg.), *Grammatik und Variation. Festschrift für Ludger Hoffmann zum 65. Geburtstag.* Heidelberg: Synchron, S. 257-266.

Diehl, Erika (2000). *Grammatikunterricht, alles für der Katz? Untersuchungen zum Zweitsprachenerwerb Deutsch.* Tübingen: Niemeyer.

Diehl, Erika, Albrecht, Helga & Zoch, Irene (1991). *Lernerstrategien im Fremdsprachenerwerb: Untersuchungen zum Erwerb des deutschen Deklinationssystems*. Berlin, Boston: De Gruyter.

Ellis, Rod. (1993). Second Language acquisition and the structural syllabus. *TESOL Quarterly, 27*(1), S. 91-113.

Euler, Dieter (2014). Design Research – ein Paradigma in Entwicklung. In: Euler, Dieter & Sloane, P. (Hrsg.), *Design-Based Research.* Stuttgart: Franz Steiner, S. 1-29.

Hoffmann, Ludger (2016). *Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerausbildung.* Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Julius, Henri, Schlosser, Ralf & Goetze, Herbert (2000). *Kontrollierte Einzelfallstudien*. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe.

Kaltenbacher, Erika & Klages, Hana (2007). Sprachprofil und Sprachförderung bei Vorschulkindern mit Migrationshintergrund. In: Ahrenholz, Bernt (Hrsg.), *Kinder mit Migrationshintergrund. Spracherwerb und Fördermöglichkeiten.* Freiburg im Breisgau: Fillibach Verlag, S. 80-98.

Long, Michael. (1998). Focus on Form in Task-Based Language Teaching. *Working Papers in ESL, 16*(2), S. 35-49.

McKenney, Susan & Reeves, Thomas C. (2012). *Conducting educational design research.* Abingdon, Oxon: Routledge.

Parker, Richard & Vannest, Kimberly. (2009). An Improved Effect Size for Single-Case Research: Nonoverlap of All Pairs. *Behavior Therapy., 40*, S. 357-367.

Parker, Richard, Vannest, Kimberly, Davis, John & Sauber, Stephanie. (2011). Combining Nonoverlap and trend for Single-Case Research: Tau-U. *Behavior Therapy, 42*, 2S. 84-299. doi:10.1177/0145445511399147

Schmidt, Richard (1994). Implicit learning and the cognitive unconscious: of artificial grammars and SLA. In: Ellis, Nick (Hrsg.), *Implicit and Axplicit Learning of Languages.* London: Academic Press, S. 165-209.

Schmidt, Richard & Frota, Sylvia (1986). Developing basic conversational ability in a second language: a case study of an adult learner of Portuguese. In: Day, R. (Hrsg.), *Talking to Learn: Conversation in Second Language Acquisition.* Rowley, MA: Newbury House, S. 237-326.

Scruggs, Thomas, Mastropieri, Margo & Casto, Glendon. (1987). The Quantitative Synthesis of Single-Subject Research: Methodology and Validation. *Remedial and Special Education., 8*, S. 24-33.

Settinieri, Julia & Jeuk, Stefan (2019). Einführung in die Sprachdiagnostik. In: Settinieri, Julia & Jeuk, Stefan (Hrsg.), *Sprachdiagnostik Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch.* Vol. 2. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, S. 3-20.

Swain, Merrill (1985). Communicative competence: Some roles of comprehensible input and comprehensible output in its development. In: Gass, S. & Madden, C. (Hrsg.), *Input in second language acquisition.* Rowley: Newbury House, S. 235-253.

Wegener, Heide (1995). *Die Nominalflexion des Deutschen – verstanden als Lerngegenstand.* Tübingen: Niemeyer.